

Regina Halmich, der weibliche Star am Karlsruher Box-Himmel, hat eine würdige Nachfolgerin gefunden: Madeleine Mohrhardt besucht, wie früher Frau Halmich, die Engelbert-Bohn-Schule und boxt beim KSC. Kurz vor einem größeren Kampf durften wir sie interviewen.

- Seit wann bist du an unserer Schule?

Madeleine: *An der EBS bin ich seit September 2015.*

- Das 1 BK 1 ist eine eigene Schulform, hast du Pläne, was du mit diesem Abschluss anfangen möchtest?

Madeleine: *Ja, auf jeden Fall ins BK2 und meine Fachhochschulreife machen und später dann Sportmanagement studieren.*

- Frauenboxen ist besonders in Karlsruhe seit Regina Halmich populär. Sie war übrigens auch bei uns auf der Schule Schülerin. Wie kamst du zum Boxen? Hast du vorher andere Sportarten betrieben?

Madeleine: *Sportlich war ich schon immer, allerdings in einer ganz anderen Richtung: Ich habe wettkampfmäßig Pferdesport betrieben, habe zuerst reiten, dann laufen gelernt. Ich habe viel gewonnen und Kurse gemacht, doch im Alter von 15 Jahren kam der Wendepunkt: Ich wollte einen Sport machen, bei dem es um mein eigenes Können geht und nicht so sehr um Faktoren, die ich nicht beeinflussen kann, zudem war ich als Kind schon sehr aktiv und immer in Bewegung, wie es dann zum Boxen kam, kann ich gar nicht sagen, meine Eltern haben keinerlei sportliche Affinität. Ich bin damals einfach beim Polizeisportverein ins Boxgym gegangen und habe angefangen zu trainieren und so habe ich mich in diesen Sport verliebt.*

- Kannst du deine bisherige sportliche Laufbahn vorstellen?

Madeleine: *Also angefangen habe ich mit 15 Jahren beim Polizeisportverein, nach 6 Monaten habe dann meinen ersten Wettkampf siegreich absolviert, es folgte ein Wechsel in die Boxabteilung des KSC. Im Trikot des KSC wurde ich einmal baden-württembergische Vizemeisterin und südwest-deutsche Meisterin 2013, sowie 2014 zweimal baden-württembergische Meisterin in der Jugend-, sowie in der Fraueneliteklasse, südwest-deutsche Meisterin und Bronzemedailengewinnerin bei der deutschen Meisterschaft im Federgewicht bis 57 kg. 2015 war ich ebenfalls Teilnehmerin bei der deutschen Meisterschaft, ich hatte mich allerdings verletzt und musste dann ein Jahr pausieren. Seit 2016 bin ich wieder aktiv im Ring. Insgesamt habe ich bis jetzt fast 20 Kämpfe absolviert.*

- Wenn man bei Boxkämpfen zusieht, sieht das immer sehr brutal aus, ist das Verletzungsrisiko höher als bei anderen Sportarten? Hast du keine Angst vor schweren Verletzungen?

Madeleine: *Ich weiß nicht, ob man das so sagen kann, klar gehören blaue Augen und Nasenbrüche dazu, aber wenn man Angst davor hat, dann sollte man es lassen, man weiß das ja im Vorhinein. Jede Sportart bringt ein Risiko mit sich, Fußballer knicken öfter um und Boxer verletzen sich oft an der Schulter oder am Ellenbogen. Mich hat es auch schon getroffen, aber das gehört dazu.*

- Frauenboxen wird von Männern oft belächelt, wie stehst du dazu?

Madeleine: Ganz einfach: Ich lächle zurück! Klar gibt es Boxerinnen, die sich einfach nur einen unkontrollierten "Bitchfight" liefern, aber das gibt es bei den Jungs genauso. Wir haben schon bewiesen, dass wir Mädels uns genauso hart und technisch hochwertig schlagen können wie unsere männlichen Kollegen. Es gibt zwar weniger Boxerinnen als Boxer, aber wir stehen ihnen um nichts nach.

- Wie sieht dein üblicher Tagesablauf aus?

Madeleine: Normalerweise beginnt mein Tag früh mit einem Ausdauerlauf, manchmal auch mit einer Schwimmeinheit, dann mache ich mich fertig für die Schule, nach der Schule habe ich etwas Freizeit oder ich gehe arbeiten und abends habe ich dann Training, meist Sparring, Kraft – oder andere boxspezifische Einheiten. An den Wochenenden stehen dann Wettkämpfe oder andere Trainingseinheiten an.



- Wie oft /lange trainierst du in der Woche?

Madeleine: Ungefähr 10 bis 11 Einheiten. Je nachdem, was ich trainiere, dauert eine Einheit 1- 2 Stunden.

- Wie sieht dein Training aus?

Madeleine: Wie bei allen Kampfsportarten ist mein Training sehr vielfältig: Ich trainiere Kraft, Ausdauer, Technik/Taktik, gehe viel laufen, ab und zu schwimmen und natürlich viel Boxspezifisches Training und Sparring.

- Lassen sich Schule und Sport gut vereinbaren?

Madeleine: Ja eigentlich schon, oft ist es aber auch anstrengend. Das frühe Aufstehen und das Lernen strengen schon an, besonders in Wettkampfzeiten.

- Wer unterstützt dich dabei?

Madeleine: In erster Linie meine Trainer, denen meine Schulbildung wichtig ist, meine Mama, die mich in anstrengenden Wettkampfphasen unterstützt. Und meine Freunde, die oft viel Geduld mit mir aufbringen müssen. Und nicht zu vergessen mein Arbeitgeber, der mir es ermöglicht, flexibel zu arbeiten.

- Was wünschst du dir für deine sportliche Zukunft? Welche Ziele möchtest du erreichen?

Madeleine: Mein nächstes kurzfristiges sportliches Ziel ist es, deutsche Meisterin zu werden. Ich möchte nicht allzu lange Amateurin bleiben und vor meinem 25. Lebensjahr zu den Profis zu wechseln und dort durchstarten. Ich möchte möglichst lange erfolgreich boxen und auch nach meiner Karriere fit sein. Während meiner Karriere möchte ich mich jeden Fall an die Weltspitze boxen.

- Welche schulischen/beruflichen Ziele hast du?

Madeleine: *Nach meiner Fachhochschulreife möchte ich auf jeden Fall studieren, gerne Sportmanagement oder etwas anderes mit Sport, später möchte mich selbstständig machen. Wenn etwas dazwischen kommt, bin ich auf jeden Fall abgesichert, ich kann bei meinem jetzigen Arbeitgeber anfangen oder die Firma meiner Eltern übernehmen.*

Wir freuen uns über Madeleines Erfolge und ihre große Motivation und drücken ihr die Daumen.

Fotos: Madeleine Mohrhardt
Interview: Anne Deißler